

Biomasse und Fernwärme

40 Prozent des Villacher Wärmebedarfs werden derzeit durch das Biomasseheizwerk der Kelag in St. Agathen gedeckt. Andere Energiearten für die Fernwärmeproduktion in Villach sind Solarenergie, Deponiegas und Abwärme. 85 Prozent der Fernwärme aus erneuerbarer Energie. Jährlich werden mehr als 40.000 Tonnen CO₂ durch das nachhaltige Wärme-erzeugungskonzept eingespart.

Von 2001 bis 2013 ist die Zahl der Haushalte mit Fernwärme-Anschluss um 240 Prozent auf **10.000** gestiegen und das Versorgungsnetz von 41 Kilometer auf 91 Kilometer gewachsen.

Die Aufbringungsstruktur der Fernwärme in Villach inkludiert zum Beispiel die Verwertung des Biogases der Deponie Müllnern in einer speziellen Verbrennungsanlage im Bereich Warmbad und Verwertung der Abwärme eines Industriebetriebes über ein neu errichtetes Leitungssystem.

Die Abwärme aus einer Ökostromanlage im Bereich der Unteren Fellach wird für das Fernwärmesystem Villach genutzt. Das Biomasseheizwerk St. Agathen trägt mit zwei Biomassekesseln zur Fernwärmeproduktion bei. Außerdem ist die hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungsanlage mit einer GE-Jenbacher Prüfstandmaschine am Standort St. Magdalen ein Bestandteil des Systems. Bei der Gewährleistung der Versorgungssicherheit spielen die Erdgas-Hochleistungskesselanlagen in St. Magdalen und Warmbad zur Reservehaltung und Spitzenlastabdeckung eine entscheidende Rolle.

